

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 23

Illustration: Der zehn Meter hohe Skihoger an der Hyspa
Autor: Leutenegger, Emli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. Leutenegger

Der zehn Meter hohe Skihoger an der Hyspa

«Dä Ufzug het wider Verschpätig, u ohni Ufzug si d Schpörtler am Hang.»

Fritz Mäder

Der Unfall

Max war verunfallt im Betrieb, zerquetscht an einer Mauer; was ungebrochen an ihm blieb, das wurde täglich blauer. In fünfzehn Wochen im Spital

vernarbte viel Geschehnes, doch blieb er im Gesichte schmal und spürte dies und jenes. Auch zeigt sich die Versicherung zu allem nicht erbötig: Die Kuren und die Pöppelung und manches sei nicht nötig. – So humpelt er gehorsam heim, von Schmerzen will ich schweigen,

und kriecht ins Bett und auf den Leim, wie diese Verse zeigen. Denn als er eines Mittags schlief auf seines Sessels Borden, erreichte ihn ein knapper Brief: Er sei gesund geworden. Auf jeden Fall beziehe er in Zukunft keinen Rappen. Er komme zu der Arbeit her,

anstatt herumzutappen. – Weil jede Regung aber harzt, verlangt Max, statt zu fluchen, es möge der Vertrauensarzt ihn gnädigst untersuchen. Der sieht von Schäden keine Spur, wo er den Test beginne; und schwach zu sein, das mein' er nur! – Max fragt sich nun, wer spinne.